

Yuyang Zhu, Hangzhou

Ein Vergleich der Familienauffassungen zwischen Hegel und Konfuzius

Familie ist nicht nur an und für sich ein bedeutendes Thema, es spielt zudem sowohl aus der westlichen als auch der asiatischen Perspektive eine wichtige Rolle bezüglich der Kultur im sittlichen Aufbau. In Hinsicht auf ihre konkrete Rolle und Funktion in der gesamten Sittenordnung unterscheiden sich offensichtlich beide Kulturperspektiven. Für eine Auseinandersetzung dieser Ansätze fokussiere ich mich vornehmlich auf die beiden Familienauffassungen bei Hegel und Konfuzius, die jeweils in gewissem Sinne die westliche und asiatische, genauer die ostasiatische, Ethiklehre vertreten. Hegels Familienkonzeption beschränke ich mich vorwiegend auf das Jenaer Manuskript des *Systems der Sittlichkeit*, das zwar skizzenhaft, aber wegweisend für die spätere Grundbestimmung der Familie Hegels ist. Im Vergleich dazu dokumentiert das Werk *Lun-yü (Gespräche)*¹ vollständig die Konfuzianische Familienauffassung. Als einer der „maßgebenden Menschen“² prägt Konfuzius mit seiner Lehre nicht nur den Charakter der chinesischen Kultur und Geschichte, sondern auch den der individuellen Verhaltensweise und der Werturteile.³ Ein wichtiger Aspekt ist die Behandlungsweise der Familie, welche durch die natürliche, gegenseitige Menschenliebe geordnet wird und ein fundamentales Vorbild für die Staatsordnung liefert. Denn Familie und Staat werden von Konfuzius in der patriarchalischen Gesellschaft gleich strukturiert: Die Familie liegt dem Staat zugrunde und der Staat ist die Erweiterung der Familie. Demgegenüber vertritt Hegel die Auffassung, dass die Familie

¹ Im folgenden Text wird das *Lun-yü* Konfuzius' nach der deutschen Übersetzung von Richard Wilhelm zitiert. Dabei beziehen sich die römischen Ziffern auf die einzelnen Bücher in *Lun-yü* und die arabischen auf die einzelnen Abschnitte innerhalb jedes Buches. Konfuzius, *Gespräche, Lun-yü*, übersetzt von R. Wilhelm, München 2005.

² Vgl. Karl Jaspers, *Die maßgebenden Menschen: Sokrates, Buddha, Konfuzius, Jesus*, München 1990.

³ „Auf jeden Fall hat die Lehre des Konfuzius die Kultur-, Politik-, und Sozialgeschichte in Ostasien gestaltend beeinflusst. [...] Jeder Chinese ist beispielsweise – ob er will oder nicht – mehr oder weniger ein Konfuzianer. In seinen Adern fließt konfuzianischer Geist. Sein Verhalten, bewußt oder unbewußt, wird von den konfuzianischen Werten beeinflusst“. Xuewu Gu, *Konfuzius zur Einführung*, Hamburg 1999, 7.